

MARCEL ODENBACH SELBST- VERTEIDIGUNG



Marcel Odenbach *Selbstverteidigung*

für Alfred Apfel

7. Mai – 9. Juli 2023

Eröffnung

Sonntag, 7. Mai, 11 Uhr

Es sprechen

Dr. Peter Böthig

Leiter Kurt Tucholsky Literaturmuseum

Dr. Anke Hervol

Sekretär Sektion Bildende Kunst

Akademie der Künste

Sebastian Preuss

Kunsthistoriker, Senior Editor Weltkunst

Marcel Odenbach setzt sowohl bei seinen Bildcollagen als auch bei seinen Videoarbeiten Techniken wie Schnitt und Montage bewusst ein. Er splittet die Projektionsflächen, argumentiert dialektisch mit Bild und Text und überlagert historische Ereignisse und persönliche Erinnerungen. In der Ausstellung *Selbstverteidigung*, dem jüdischen Strafverteidiger und Autor Alfred Apfel (1882-1941) gewidmet, zeigt der Künstler Zeichnungen, Konzepte, Collagen und Videos seit 1975 und präsentiert eine neue ortsspezifische Bildcollage mit Bezügen zum Schloss Rheinsberg, der Geschichte der Mark Brandenburg nach Theodor Fontane, Kurt Tucholsky, aber auch zu Fragen des Protestantismus.

Odenbachs vielschichtiges Œuvre umfasst Zeichnungen, Collagen, Texte, Videos und Performances, in die er seine umfangreiche Materialsammlung aus über vier Jahrzehnten einarbeitet. Er ist ein Reisender und ein Spurensucher. Er findet was ihn interessiert in der Presse, in Alltagssituationen, Literatur, Archiven, Magazinen und bei künstlerischen Wegbereitern wie John Heartfield, Daniel Buren, Pop Art Künstlern, u.a. Der Idee des *disegno* folgend, verarbeitet er diese originalen und kopierten Fundstücke materiell als auch inhaltlich zu komplexen Schnittvorlagen mit hunderten von Einzelmotiven, die Basis und Grundidee seiner Serien, Einzelwerke und Videoprojekte werden. Die Betrachtenden wandeln visuell vom Makro- zum Mikrokosmos, von der statischen Bildcollage zum Bewegtbild – methodologische Verwandtschaften auf vielen Ebenen. Seit Mitte der 1970er Jahre setzt er sich mit politischem Widerstand und Erinnerungskultur, mit dem Nationalsozialismus und Antisemitismus, der DDR, politischem Extremismus und Gewalt, Rassismus, dem kolonialen Erbe Europas und den Folgen der Kolonialzeit in Afrika, aber auch mit Geschlechter- und Identitätsfragen auseinander.

Besonders seine frühen Text- und Konzeptzeichnungen thematisieren sein eigenes Lebensumfeld, Gesellschaftszwänge und seine Identitätssuche als Künstler und Mensch, ohne wirklich Details aus seinem Leben preiszugeben. Mit Selbstironie, Kritik und Melancholie entstehen Werke über alltägliche Dinge, die zu ihm gehören, wie die Kaffeetasse, eine Zitrone, Wurst, Kot, ein Schal oder Zigaretten. Odenbach folgt dabei einer dialogischen Methode, in dem er seine Zeichnungen schriftlich kommentiert: *Wenn das so weiter geht, fühle ich mich wie eine ausgequetschte Zitrone oder Dinge, die mir Gedanken ermöglichen.* Sein Gespür fürs Detail, für Situationen, für Sprache und Bild ebnet ihm kurze Zeit später einen kritischen Zugang zum Massenmedium Fernsehen, aus dem er seine ersten Videoarbeiten, Performances und Videoinstallationen entwickelt.



Kattes Hinrichtung vor dem Fenster des Kronprinzen Friedrich, 1730,

Collage, 2023

Detail Titelseite: *Jünglinge unter sich*, Collage, 2023

© VG Bild-Kunst, Bonn 2023

Kurt Tucholsky Literaturmuseum

Schloss Rheinsberg

16831 Rheinsberg

Telefon 033931-390 07

mail@tucholsky-museum.de

www.tucholsky-museum.de

www.adk.de

Öffnungszeiten

Dienstag bis Sonntag

10:00 – 12:30 Uhr, 13:00 – 17:30 Uhr

Ausstellung: Marcel Odenbach, Anke Hervol

Koordination: Cathérine Amé, Anna Otto

Layout: Heller & C GmbH

Die Ausstellung wurde realisiert als Kooperation der Akademie der Künste, Berlin und des Kurt Tucholsky Literaturmuseum Schloss Rheinsberg.

AKADEMIE DER KÜNSTE

KURT TUCHOLSKY
Literaturmuseum
Schloss Rheinsberg

Gefördert durch



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien